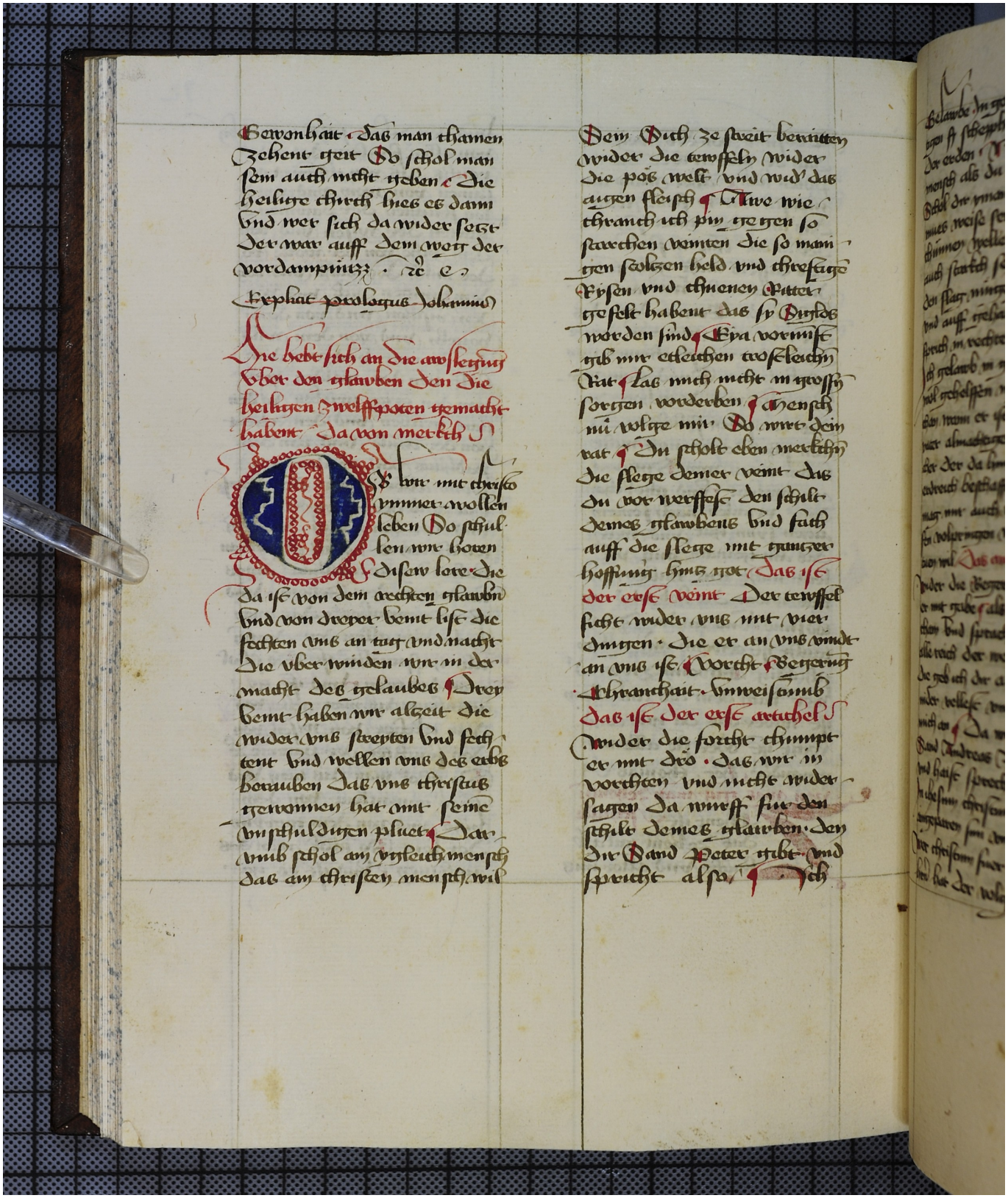
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27316
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



Gewonhait. Das man thamen
Zehent treit. Do scholl man
sem auch nicht treben. Die
heilige christ hies es dann
und wer sich da wider setzt
der war auff dem wort der
vordampnuzz. Ze e.

Explicat prologus Johannis

Hie hebt sich an die auslegung
uber den glauben den die
heiligen zwelffpoten gemacht
haben. Da von merkch.

Ob wir mit christo
immer wollen
leben. Do schul-
len wir horen
Disew lere. Die
da ist von dem rechten glaubin
und von drepen bemt lise die
fechten uns an tag und macht
die uber winden wir in der
macht des glaubes. Drey
bemt haben wir alzeit die
wider uns streiten und fech-
tent und wellen uns des erbs
berauben das uns christus
genommen hat mit seine
unschuldigen pluet. Darum
scholl an erfleuchmen sich
das an christen men sich wil
dem Gich ze streit bereiten
wider die teuffel wider
die pos welt und wid' das
augen fleisch. Nuwe wie
thranch ich piu gegen so
starchen veinden die so man-
gen solzen held und chrefftige
Ritter und chuenen Ritter
gesellen haben das sy Dirfes
worden sind. Eva vermise
gab mir etleichen troslichen
Rat. Las mich nicht in grossen
sorgen verderben. Menschi
mi volge mir. Do wir dein
rat. Du scholt eben merkchen
die slege demer veint das
du vor werffest den schild
demes glawbens und fach
auff die slege mit gantzer
hoffung hinz got. Das ist
der erste veint. Der teuffel
ficht wider uns mit vier
dingen. Die er an uns vindt
an uns ist. Vorcht. Begerung
. Thranchait. Unweisamb
Das ist der erste artichel.
Wider die forcht chumpt
er mit drey. Das wir in
vorchten und nicht wider-
sagen da wirff fur den
schild demes glawben. den
Dir David Peter gibt. und
spricht also. Ich